

MAK-HAUPTHAUS STUBENRING
MAK-EXPOSITUR GEYMÜLLERSCHLÖSSEL
MAK-GEGENWARTSKUNSTDEPOT GEFECHTSTURM ARENBERGPARK
MAK CENTER FOR ART AND ARCHITECTURE LOS ANGELES
SCHINDLER HOUSE
835 NORTH KINGS ROAD, WEST HOLLYWOOD, CA 90069-5409
PEARL M. MACKEY APARTMENT HOUSE
1137 SOUTH COCHRAN AVENUE, LOS ANGELES, CA 90019

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

PETER NOEVER, DIREKTOR UND KÜNSTLERISCHER LEITER
 INA MARTIN, SYLVIA CATE, BÜRO DES DIREKTORS

KUSTODEN, SAMMLUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

DR. HANNA EGGER, STELLVERTRETENDE DIREKTORIN, BIBLIOTHEK UND KUNSTBLÄTTERSAMMLUNG
 DR. RAINALD FRANZ, BIBLIOTHEK UND KUNSTBLÄTTERSAMMLUNG
 DR. WALTRAUD NEUWIRTH, GLAS UND KERAMIK
 PETER NOEVER, RICKY RENIER, GEGENWARTSKUNST
 DR. ELISABETH SCHMUTTERMEIER, METALL UND WIENER WERKSTÄTTE
 MAG. MANFRED TRUMMER, RESTAURIERUNG
 DR. ANGELA VÖLKER-PROHASKA, TEXTILIEN UND TEPPICHE
 DR. JOHANNES WIENINGER, OSTASIEN UND ISLAM
 DR. CHRISTIAN WITT-DÖRRING, MÖBEL UND HOLZARBEITEN
 HEIDI CALTIK, MAK DESIGN-INFO-POOL

KURATOREN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

MAG. DANIELA ZYMAN, MAG. BETTINA M. BUSSE, HEIDI CALTIK (MAK DESIGN-INFO-POOL),
 MICHAELA HARTIG, MAG. ANJA HASENLECHNER, MARTINA KANDELER-FRITSCH
 MANFRED TRUMMER, RESTAURIERUNG UND WERKSTÄTTEN
 DR. GABRIELE FABIANKOWITSCH, VERMITTLUNG
 DOROTHEA APOVNIK, PRESSE

PRIVATWIRTSCHAFTLICHER BEREICH

URSULA HARTMANN (KAUFMÄNNISCHE LEITUNG)
 DKFM. IRMTRAUD HASENLECHNER (KUNSTMARKETING, MANAGEMENT)

MAK ART SOCIETY

MICHAELA HARTIG, GENERALSEKRETARIAT; DESIRÉE TREICHL-STÜRGGH, SPECIAL PROJECTS

MANAGEMENT CONSULTING, CONTROLLING

BARBARA REDL

ZENTRALE DIENSTE

RUDOLF WUIITS

MAK-DESIGN-INFO-POOL

TELEFON: 01/711 36-305. FAX: 01/711 36-304
<http://www.MAK.at/design>, E-Mail: design@MAK.at

SCHAUFLÄCHE: 10.195 m²

ÖFFNUNGSZEITEN: DI BIS SO 10–18, DI (MAK NITE) 10–24

GEYMÜLLERSCHLÖSSEL: DO BIS SO 10–17 (1.3.–30.11.)

EINTRITT: ATS 30,- (ERM. ATS 15,-), SONDERAUSSTELLUNGEN ATS 90,-

SAMMELOBJEKTE: RUND 200.000

PERSONALSTAND: 94 (DIREKTION 7, WISSENSCHAFT 35, VERWALTUNG 23, SICHERHEIT 29)

	1998	1999
AUSGABEN (ATS IN MIO.):		
REELLE GEBARUNG	99,147	102,624
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	4,803	6,143
AUFWENDUNGEN AUS DER TEILRECHTSFÄHIGKEIT*	8,204	10,019
GESAMT	112,154	118,786
EINNAHMEN (ATS IN MIO.):		
REELLE GEBARUNG	1,292	1,357
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	2,871	3,158
TEILRECHTSFÄHIGKEIT	8,645	9,107
GESAMT	12,808	13,622

* einschließlich Kunstankäufe und Zuschüsse zum laufenden Museumsbetrieb, jedoch ohne Abschreibungen.

PERSPEKTIVEN

Das Jahr 1999 stand für das MAK im Zeichen der Vorbereitungen für die Überleitungsmaßnahmen in die Vollrechtsfähigkeit ab 1.1.2000. Vor allem in den Bereichen Management, Controlling und Consulting.

Mit dem Ausstellungsprogramm 1999 wird die über Jahre erarbeitete künstlerische Strategie des MAK weiterverfolgt, die vor allem nicht auf Ausstellungsübernahmen und Depotpräsentationen setzt, sondern auf eine intelligente und aktuelle Auseinandersetzung mit Kunst-Arbeit jenseits von Publikumsvorlieben als „work in progress“.

Nach einem Entwurf von Vito Acconci wird der neue MAK-Designshop gestaltet.

Im Garten der MAK-Expositur Geymüllerschloß ist die Aufstellung des „Skyspace“ geplant, einer künstlerischen Intervention von James Turrell, die im Rahmen der Ausstellung „the other horizon“ für das MAK realisiert wurde. Weiters hat James Turrell für beide Gebäude des MAK eine permanente Lichtinstallation entwickelt, die in absehbarer Zeit realisiert werden soll.

Mit dem Projekt CAT (Contemporary Art Tower, Projektgruppe Noever / Müller / Embacher) hat das MAK eine inhaltliche wie bauliche Strategie entwickelt, die den komplexen Anforderungen von heutigen künstlerischen Produktionen entspricht. CAT sieht die bauliche Adaptierung des Gefechtsturms Arenbergpark zu einem internationalen Zentrum für zeitgenössische Kunst vor. Das Projekt wird im Juli 2000 in New York in der Architekturgalerie Max Protetch erstmals öffentlich präsentiert.

Das MAK hat sich seit jeher als Ort der Auseinandersetzung mit und der Produktion von Kunst begriffen und will nicht künstlerische Arbeiten zu gefälligen Produkten degradieren und Kunst zu weltweit vermarktbareren Mega-Events stilisieren. Es fühlt sich verpflichtet, weiterhin im Auftrag der Kunst an seiner Programmstrategie festzuhalten und einen Kulturauftrag zu erfüllen, der ohne nachdrückliche unterstützende Förderung zeitgenössischer Kunst nicht zu erfüllen ist.

Das Ausstellungsprogramm des MAK war in erster Linie von großen Künstlerpersönlichkeiten geprägt wie z.B. James Turrell, dessen Ausstellung knapp 45.000 Menschen besuchten. Jannis Kounellis, einer weiteren internationalen Künstlerpersönlichkeit, war die heurige große Retrospektive des MAK gewidmet. Auch Kounellis hat für das MAK eine neue Arbeit geschaffen. Eine unmittelbare Reaktion auf den Kosovo-Krieg stellte die Ausstellung „Stop the Violence!!!“ dar, die an der Akademie der bildenden Künste gezeigt wurde. Sie war das Resultat der Zusammenarbeit der Akademie und des MAK im Rahmen der „Initiative Äquidistanz“. Zwei österreichischen Künstlern waren große Einzelausstellungen gewidmet. Oswald Oberhuber, Vertreter der „Theorie der permanenten Veränderung“, zeigte den Werkblock seiner geschriebenen

Bilder. Bruno Gironcoli zeigte mit „Lady Madonna“ einen Nachtrag zu einer vergangenen Ausstellung „Zeichnungen“, vier Skulpturen. Eine jüngere Generation österreichischer Künstler war durch Maria Theresia Litschauer und Josef Trattner in der MAK-Galerie vertreten. Lucie Rie, der Grande Dame der Keramik, widmete das MAK die erste Ausstellung in Wien. „Design. Design“ lautete der Titel der Retrospektive von Japans Design-Ikone Shiro Kuramata. Die Ausstellungen „Ikonen auf Papier“, die „Berühmten Ansichten aus 60 Provinzen von Ando Hiroshige“, die Plakatgrafik von Julius Klinger, die Präsentation der „Winterausstellung 1899/1900“ im Kunstblättersaal, die Ornamentalen Vorlageblätter und die Lobmeyr-Präsentation in den Studiensammlungen sowie „Spielwerke“ im Geymüllerschloß fanden ebenfalls ein interessiertes Publikum.

SAMMLUNG

Für Neuerwerbungen wurden 1999 ATS 11,681 Mio. ausgegeben, das sind um rund ATS 2,5 Mio. mehr als 1998. Auswahl:

Sammlung Möbel und Holzarbeiten

Danhauser'sche Möbelfabrik: 4 Sessel (Wien um 1820), Kanapee (Wien um 1820), 2 Nachtkästchen (Wien um 1820), Arbeitstisch (Wien um 1820), Arbeitstisch (Wien um 1820);

Frank Gehry: „grandpa chair“ (1987);

Franz Schuster: Aufbaumöbel Anrichtenschrank Rg L2 K2 Rt Au K2 F (1929);

Rupert Walser: BILD/TISCH Objekt „ad Rodtschenko 2“ (1982–85).

Sammlung Metall

Achille Castiglioni: Obstaufsatz mit Sieb (1995);

Achille u. Pier Giacomo Castiglioni: Besteck „AC08“ (1997) Donation Fa. Alessi;

Michael Graves: Besteck „Valle“ (1995) Donation Fa. Alessi;

Susanna Hammer: „Selbstbespiegelung“ (1998);

Margit Hart: „Ansteckschmuck Nr. 28“ (1996);

Scott Wilson: „Fluorescent Disc“ (1996).

Sammlung Textil

Vito Acconci: „The shirt of pocket/jacket of pockets“ (1994);

Heinz Frank (Entwurf und Ausführung): Ensemble „Die neue Menschlichkeit in der Bekleidung“ (1969);

Josef Hoffmann (Entwurf): Redoutenkleid aus der Familie Wittgenstein (um 1910).

Sammlung Gegenwartskunst

Manfred Erjautz: „Elektrischer Stuhl“ (1996);

Werner Feiersinger: „Ohne Titel“ (1998);

Liam Gillick: „Layered Impasse Screen“ (1998); Dauerleihgabe Sammlung Geyer, Wien;

Friedrich Kiesler: „Endless House“ (1959) Dauerleihgabe Sammlung Bogner, Wien;

Jannis Kounellis: „Il sarcofago degli sposi“ (1999);

Daniel Libeskind: „Main staircase-façade study model“ (1994);

Daniel Libeskind: „Site Model – Jüdisches Museum Berlin“;

Daniel Libeskind: „Jüdisches Museum Berlin“;

Oswald Oberhuber: „Unterschrift“ (1962) Donation Oswald Oberhuber;

Oswald Oberhuber: „Bildroman“ (1962) Donation Oswald Oberhuber;

Franz West: „12 Diwans“ (1996);

Heimo Zobernig: „Ohne Titel“ (1999).

Leihgaben

1999 wurden aus den Sammlungen des MAK Leihgaben mit einem Versicherungswert von ca. ATS 76,21 Mio. für 28 Ausstellungen zur Verfügung gestellt, u.a. folgenden Museen: Grassimuseum, Leipzig; Haus der Kunst, München; Schmuckmuseum Pforzheim; Fondazione Antonio Mazzotta, Mailand; Rätisches Museum Chur, Schweiz; Kulturinstitut Mathildenhöhe, Darmstadt; Kunstmuseum Wolfsburg; Ostdeutsche Galerie, Regensburg; Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg; Siebold-Museum, Würzburg; Museum Villa Roth, Burgrieden-Roth, Deutschland; Stadtmuseum Erlangen; Crédit Communal, Brüssel; Musée national de la Renaissance, Ecouen, Frankreich; Schloss Charlottenburg, Berlin.

AUSSTELLUNGEN

Für Ausstellungen wurde im Jahr 1999 aus dem Ordinarium rund ATS 20,2 Mio., das sind um rund ATS 0,200 Mio. weniger als 1998 ausgegeben.

MAK-Ausstellungshalle

James Turrell: the other horizon
(2.12.1998–21.3.1999);



Shiro Kuramata: Design, Design



Jannis Kounellis: Il sarcofago degli sposi

Shiro Kuramata 1934–1991:

Design, Design (20.1.–14.3.1999);

Oswald Oberhuber: Geschriebene Bilder. Bis heute.
(28.4.–24.5.1999);

Jannis Kounellis: Il sarcofago degli sposi
(5.5.–22.8.1999);

Bruno Gironcoli: Lady Madonna (7.7.–29.8.1999);

CINE ART – Indische Plakatmaler im MAK
(1.12.1999–9.1.2000).



CINE ART – Indische Plakatmaler im MAK

MAK-Säulenhalle

Ernst Strouhal/Heimo Zobernig: Der Katalog
(3.–21.2.1999).

MAK-Galerie

Georg Salner: SU.SY (11.11.1998–10.1.1999);

Maria Theresia Litschauer: NY Trespassing
(10.2.–5.4.1999);

Ulrike Gossarth: rot/grün, grau (2.6.–4.7.1999);

Lucie Rie: Gebrannte Erde (14.7.–12.9.1999);

Josef Trattner: Block Out (29.9.–14.11.1999).

MAK-Kunstblättersaal

Ikonen auf Papier. Wiener Drucke des 18. und 19. Jahrhunderts (18.12.1998–28.2.1999);



Lucie Rie: Gebrannte Erde

Ando Hiroshige: Eine gefährliche Stelle (9.3.–25.4.1999);

Micro Space/Gobal Time: An Architectural Manifesto (2.6.–11.7.1999);

Architecture and Revolution: Escuelas Nacionales de Arte en La Habana (27.7.–19.9.1999);

Julius Klinger: Das Chaos der Künste (19.10.–28.11.1999);

Kunsth Handwerk an der Zeitenwende: 100 Jahre Winterausstellung 1899/1900 (14.12.1999–26.3.2000).

MAK-Studiensammlung Metall

Zum Lieben – Zeitgenössischer Schmuck (8.9.1998–28.2.1999);

Ornament ist kein Verbrechen (24.3.1999–14.5. 2000).



Josef Trattner: Block Out

MAK-Studiensammlung Glas

Lobmeyr-Gläser 1867–1898 aus der Sammlung des MAK (26.10.1999–1.5.2000).

MAK-Expositur Geymüllerschloßel

Linzer Teppiche – Maschinell Gefertigtes des Biedermeier (4.3.–2.5.1999);

Spielwerke – Musikautomaten des Biedermeier (18.6.–28.11.1999).

Im Jahr 1999 fand eine Reihe von **Veranstaltungen** – zum Teil in Zusammenhang mit den Ausstellungen – in den Räumlichkeiten des MAK statt, das sich somit auch zu einem beliebten Veranstaltungsort entwickelte. Auswahl:

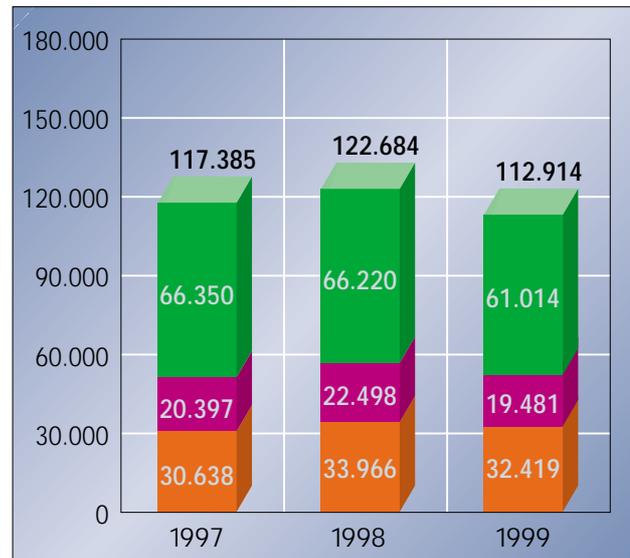
Vortrag James Turrell (11.3.2000); Aktion von Ulrike Grossarth (Säulenhalle, 1. und 2.6.2000); Künstlergespräche mit Jannis Kounellis (25.6.2000) und Josef Trattner (21.10.1999); Performance Josef Trattner (11.11.1999); Sommerferienspiele für Kinder zum Thema „Sammeln“, „Icebreaker“ (Musikfestival, 7.–9.10.2000); kunst-wien 99 (Fachmesse, 23.–26.10.2000); Micro Space/Gobal Time (Architekturmanifest, 23.–26.10.1999); MAK Advent (28.11.–19.12.1999); Traumfabrik im Mini MAK, 4.11. und 18.12.1999; Cine Art: work in progress (Indische Plakatmaler, 1.–19.12.1999).

Von der MAK Art Society wurden Sonderführungen und Kulturreisen organisiert.

BESUCHER

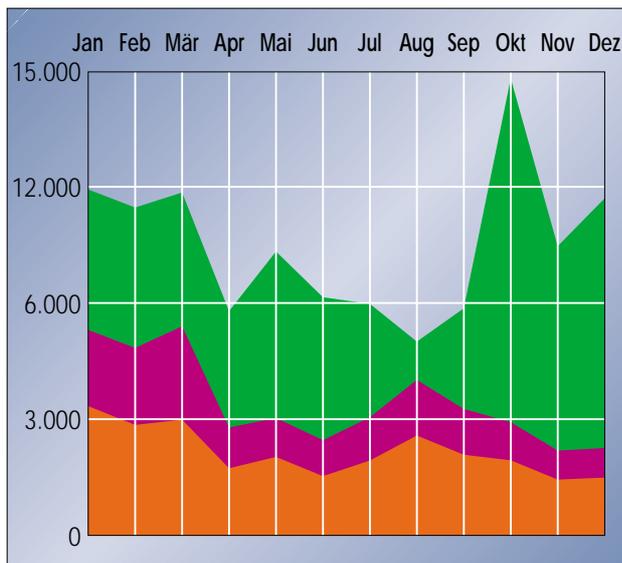
Im Vergleich zu 1998 verzeichnet das MAK einen Besucherrückgang von rund 8% auf insgesamt 112.914 Personen, der u.a. auf die publikumsattraktiven Sonderausstellungen des Jahres 1998 („Dagobert

BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermässigt, ■ voll

BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermässigt, ■ voll

Peche“, die Aktionismus-Ausstellung, „Otto Mühl“ und „James Turrell“) zurückzuführen ist.

Der relativ hohe Anteil an nichtzahlenden Besuchern (54%) ist auf die zahlreichen Fremdveranstaltungen zurückzuführen.

Gut besuchte Monate waren Jänner, Februar (Ausstellung „James Turrell“, Oktober (Nationalfeiertag, Kunstmesse) und Dezember (Adventausstellung).

FORSCHUNGSPROJEKTE

Rainald Franz: Fortführung der wissenschaftlichen Bearbeitung der Zeichnungen von Carlo Scarpa (200 Originalzeichnungen und Arbeitsmodelle).

Rainald Franz: EDV-mäßige und photographische Erfassung der Plakatsammlung der MAK-Bibliothek (16.000 Plakate, u.a. Plakate der Wiener Reformbewegung, der Secession und des Hagenbundes, Werbe- und Künstlerplakate).

Angela Völker: Fortsetzung der Arbeiten am Bestandskatalog der Orientteppiche (Katalog der MAK-Teppichsammlung, Aufsatzband zum Thema Orientteppiche), Manuskript des ersten Bandes 1999 fertig gestellt, zweiter Band in Zusammenarbeit mit Walter B. Denny bis 2000 abgeschlossen.

Angela Völker: Textil und Kunst, Textilien als künstlerisches Ausdrucksmittel, speziell Bekleidung/Mode, Ergebnis: Ausstellung und Katalog.

Hanna Egger: Neubearbeitung und Aktualisierung des Bestandskatalogs 1871 der Ornamentstichsammlung des MAK, EDV-mäßige Erstellung einer Bild- und Textdatenbank, Herausgabe eines illustrierten Katalogs und einer CD-ROM.

Waltraud Neuwirth: Forschungsprojekt J. & L. Lob-

meyr, Gläser und Werkzeichnungen, unterstützt vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Erfassung der Bestände mittels EDV in einer Text- und Bilddatenbank, Beginn 1996, Abschluss 2000.

Christian Witt-Döring: Die Danhauser'sche Möbelfabrik, Aufarbeitung von 2500 Zeichnungen, Publikation über Firmengeschichte, Betriebsstruktur, Arbeitssituation, Vertrieb, Preisgestaltung Kundenkreis der Fabrik.

Christian Witt-Döring: Datenbank der Wiener Tischler von 1600–1930, Informationen über Berufsstand, Meisterstück, persönliche Daten, Ausbildung, Adressen, Signaturen und erhaltene Möbelstücke, auf Anfrage für Interessenten zugänglich, CD-ROM in Planung.

Elisabeth Schmuttmerer: Die Geschichte der Wiener Gold- und Silberschmiede bis 1922, Forschungsprojekt wird durch den Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank finanziert.

Heidemarie Caltik: MAK-Design-Info-Pool 1990 begründet, 1998 aktualisiert, rund 3000 Werke österreichischer Designer/Studios der letzten 10 Jahre erfasst, MAK-DIP arbeitet gemeinsam mit Partnermuseen aus Europa federführend beim laufenden EU-Projekt „Madmud“ zur Erforschung und Entwicklung virtueller Ausstellungsinstrumente.

PUBLIKATIONEN

Kataloge

James Turrell: the other horizon, Cantz Verlag, Ostfildern;

Design, Design. Shiro Kuramata 1934–1991, Hrsg. Hara Museum Tokyo;

Oswald Oberhuber: Geschriebene Bilder. Bis heute. Springer Verlag, Wien–New York;

Jannis Kounellis: Il sarcofago degli sposi, Cantz Verlag, Ostfildern;

Bruno Gironcoli: Lady Madonna, Eigenverlag des Künstlers;

Hans Petschar, Ernst Strouhal/Heimo Zobernig: Der Katalog. Ein historisches System geistiger Ordnung Springer Verlag, Wien – New York;

Maria Theresia Litschauer: NY Trespassing MAK, Wien;

Ulrike Grossarth: rot/grün, grau MAK, Wien;

Josef Trattner: Block Out MAK, Wien;

Lucie Rie: Gebrannte Erde Marston House, UK und MAK, Wien; Spielwerke. Musikautomaten des Biedermeier Inkl. CD, MAK, Wien

El Proyecto Habana: Arquitectura otra vez Prestel Verlag, München–New York, Micro Space/Global Time MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles, und MAK, Wien.

Editionen

Raymond Pettibon, Jason Rhoades, Hans Weigand:
LIFE/BOAT MAK Center for Art and Architecture,
Los Angeles,
Buch/Objekt in einer limitierten Auflage von 100
Stück;

Micro Space/Global Time: An Architectural Manifesto
MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles,
und Muse [X] Editions, Digitaldruck-Portfolio in
einer limitierten Auflage von 20 Stück.

INTERNATIONALES**Das MAK Center for Art and Architecture im
Schindler House**

Das 1994 gegründete MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles, fühlt sich vor allem einer Erinnerung verpflichtet, die es nicht so sehr zu bewahren als weiterzudenken gilt, einer Vision von Offenheit und Bereitschaft zur Neuerung, die Rudolf M. Schindler wie wenige andere verkörpert.

Die Radikalität Schindlers, sowohl in seinem Werk als auch in seinem Lebensweg, ist die einzige Guideline der Außenstelle des MAK in Los Angeles. Das MAK Center setzt die Schindler'sche Tradition künstlerischer Experimente und radikaler Innovationen fort. Eine Reihe von Ausstellungen im MAK Center hat die Unterschiede zwischen Kunst und Architektur verschwimmen lassen und dabei aufregende Ergebnisse erzielt wie z.B. „Anarchitecture: Works by Gordon Matta-Clark“ (1997), „Martin Kippenberger: The Last Stop West“ (1998), „LIFE/BOAT“, „Art in the Center“ (1997). Als Think Tank, Research Institute und gegenwartsbezogenes Laboratorium des Denkens kann das MAK Center nur Impulse setzen und mit Offenheit, Spontaneität und Flexibilität auf Themen und aktuelle Fragen zur Kunst und Architektur eingehen. Auch das MAK-Stipendiatenprogramm wurde als integraler und gleichberechtigter Teil der Initiative anerkannt.

Über die lokale Präsenz hinaus ist das MAK Center im Lauf seiner fünfjährigen Tätigkeit auch in den gesamten USA und in Europa zu einer im zeitgenössischen Kunstdiskurs relevanten Institution geworden und war Ausgangspunkt für erfolgreiche Tourneen von Ausstellungen und Projekten, die vom MAK Center zusammengestellt wurden.

„The Havana Project – Architecture Again“ wurde nach Los Angeles in Hannover, Wien und Havanna gezeigt, weitere Stationen sollen Berlin und Mexico City sein. „Diana Thater: The best animals are the flat animals – the best space is the deep space“ tourte 1999 durch die USA. „Architecture and Revolution: Escuelas Nacionales de Arte en La Habana“ wurde neben mehreren Veranstaltungsorten in den USA auch in Wien gezeigt und „LIFE/BOAT“ konnte im Rahmen von „Get Together. Kunst als Teamwork“ in der Kunsthalle Wien am Karlsplatz präsentiert werden.

**Das MAK-Schindler-Stipendiatenprogramm
(Mackey Apartment House)**

Das Stipendiatenhaus in den Pearl M. Mackey Apartments wurde als integraler Teil der Schindler-Initiative ins Leben gerufen, um jungen zeitgenössischen Künstlern und Architekten eine Arbeits- und Wohnstätte an der Westküste Amerikas zu bieten. Durch die Entwicklung von L. A. zu einem Zentrum für zeitgenössische Kunst und die internationalen Anerkennung der New California Architecture erwies sich der Standort als besonders günstig. Weiters sollte dadurch ein Austausch ermöglicht werden, der eine Verflechtung von Wien und Los Angeles, Europa und den USA verstärken sollte.

Zwei Mal im Jahr bietet das MAK Center mit seinem Residence-Programm einer Gruppe von jeweils vier internationalen Künstlern und Architekten, die im Rahmen eines Wettbewerbs nominiert worden sind, einen sechsmonatigen Aufenthalt in Los Angeles. Voraussetzung für die Nominierung ist die Konzipierung und in weiterer Folge die Realisierung künstlerischer/architektonischer Projekte, die auf L. A. Bezug nehmen und sich auf innovative Weise mit dem Thema Raum (Stadtraum, Lebensraum, sozialer Raum) beschäftigen. Das Programm, das Architekten und freischaffenden Künstlern nach Abschluss ihres Studiums offen steht, ist im Laufe seines fünfjährigen Bestehens zu einem international renommierten und begehrten Stipendium geworden: 1999 nahmen 125 Bewerber aus ganz Europa und Nordamerika am Wettbewerb teil.

Ausstellungen im Ausland

Der Katalog. Ernst Strouhal/Heimo Zobernig:

Haus der Kunst, Brünn (26.2.–21.3.1999),
Kunsthau Bregenz (28.5.–27.6.1999),
Westfälisches Landesmuseum, Münster
(18.7.–19.9.1999),
Portikus, Frankfurt am Main (24.9.–7.11.1999);

Rot/Grün, Grau. Ulrike Grossarth:

Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwart,
Berlin (4.9.1999–9.1.2000);

GRANULAR SYNTHESIS – NoiseGate-M6. Kurt Hentschläger/Ulf Langheinrich:

Kunstverein Hannover (13.2.–7.3.1999),
Musée D'Art Contemporain de Montréal
(27.3.–2.5.1999);

El proyecto Habana – Arquitectura otra vez:

CENCREM, Havanna (28.10.1999– 9.1.2000),
Internationale Architekturkonferenz zur
Ausstellung (27.-29.10.1999),
Workshop Venceremos (27.10.1999),
Round Table: Re-Construction, De-Construction,
New-Construction, Learning from Havana!
(28.10.1999);

Architecture and Revolution – Escuelas Nacionales de
Arte en La Habana:

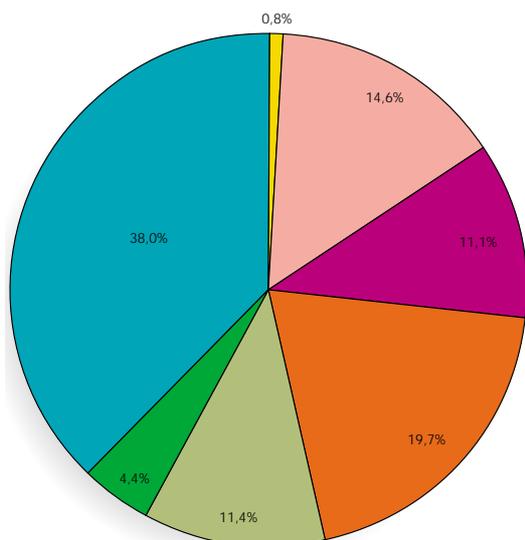
MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles
(10.3.–30.5.1999),

Columbia University, New York (10.3.–30.4.1999),
Tulane University, New Orleans (10.9.–22.10.1999),
Ohio State University, Columbus (7.11.–15.1.2000).

BUDGET

Budgetvergleich der Jahre 1998 und 1999 siehe
Seite 62.

Ausgabenstruktur (reelle Gebarung) in Mio. ATS



■ Personal	39,018
■ gesetzl. Verpflichtungen	0,851
■ Betriebskosten	15,022
■ Aufwendungen allgemein	11,377
■ Ausstellungen	20,173
■ Sammlung	11,681
■ Anlagen allgemein	4,502
Gesamt	102,624

1999 stand dem MAK für Betriebskosten, Ausstellungen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, wissenschaftliche Forschung und Publikationen ein Budget von ATS 46,572 Mio. (UT8) und für Maschinen, maschinelle Anlagen, Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung, mechanische Sicherheitseinrichtungen und Ausbau der Sammlungen ein Budget von ATS 16,183 Mio. (UT3) zur Verfügung. Dies bedeutet eine Gesamtsteigerung des Budgetspielraums inklusive der Personalkosten um 3,5% von ATS 99,147 Mio. im Jahr 1998 auf ATS 102,624 Mio. im Jahr 1999.

Teilrechtsfähigkeit

Die Einnahmen aus der Teilrechtsfähigkeit stiegen 1999 um rund ATS 0,5 Mio. auf ATS 9,107 Mio., wobei der Großteil aus Spenden erlöst wurde.